

Ingo Schneider (35) ist Wachmann. Groß, stark, furchteinflößend. Acht Euro bekommt er pro Stunde. Er würde sich als Türsteher in einer Disco gut machen oder auch als Bodyguard. Doch Ingo Schneider beschützt Jobcenter und ihre Mitarbeiter. Das ist mittlerweile nötig in Deutschland. Wie nötig, das erlebte Schneider vor vier Wochen selbst. Er wurde angegriffen und verletzt. Khalid B. (26), wegen diverser Vorfälle längst mit einem Hausverbot beim Jobcenter Herne belegt, brach ihm zwei Finger. Ingo Schneider: „Er machte wieder Ärger.ging auf mich los. Ich musste ihn an der Wand fixieren. Danach merkte ich dass mit meinen Fingern was nicht stimmt. Es mussten noch vier Polizisten kommen, um den Mann ruhigzustellen. Er stand unter Drogen." Schneider ist bis Mitte November krankgeschrieben. Dann wird er wieder in seinen Risiko]ob beim Arbeitsamt zurückgehen. Eines weiß er schon jetzt: „Das Klima wird immer heftiger und gefährlicher."